

Prüfung II: Zweiter WeltkriegName: Alessandro de Farnis

Zeit: 50 Minuten

1. Interpretiere die Karikatur in einem zusammenhängenden Text! (6)



Übersetzung: "Der Abschaum der Welt/Menschheit, wenn ich nicht irre" (links) - "Der verdammte Mörder der Arbeiterklasse, nehme ich an." (rechts)

Die Karikatur zeigt den ideologischen Widerspruch des Hitler-Stalin-Paktes. Aufgrund ihrer gemeinsamen Interessen bezüglich Polen, welches zwischen ihnen tot am Boden liegt, begrüssen sie sich höflich. Gleichzeitig beleidigen sie sich jedoch, da sie ideologische Todfeinde sind. Dies zeigt die Zweckmässigkeit des Hitler-Stalin-Paktes.

2. Aus welchen Gründen gelang es den Westmächten nicht, die UdSSR in ein gegen Deutschland gerichtetes Bündnis zu integrieren! (2)

Einerseits wollte die UdSSR fern von einem Konflikt in Europa fernbleiben, da sie durch Japan im Osten teils unter Druck war und die rote Armee nicht auf dem besten Stand der Technik war. Zudem wurde sie bei der Münchner Konferenz, bei der die Grenzen der Tschechoslowakei verhandelt wurden, ausgeschlossen.

3. Definiere den Begriff „Blitzkrieg“! (2)

Blitzkrieg ist die Kombination aus intensiver Planung, Angriff auf breiter Front, am besten ohne Wissen des Feindes. Entscheidend für den Blitzkrieg ist die Verwendung von Panzern und der Luftflotte, sowie die Schiffsflotte.

4. Erkläre in einem zusammenhängenden Text wie Hitler das „Kunststück“ gelang die Massenarbeitslosigkeit innert kurzer Zeit zum Verschwinden zu bringen. Erkläre zudem weshalb seine „Zaubertricks“ kurzfristig keine negativen wirtschaftlichen Folgen hatten! (6)

Hitler investierte massiv in die Wehrmacht und in Infrastruktur. Dies brachte kurzfristig viele Arbeitsplätze, jedoch sind die Investitionen wirtschaftlich unsinnig, da sie nicht nachhaltig sind. Dies finanzierte er mit den Mefo-Wechseln. Sie waren wie eine zweite Währung, wodurch die negativen wirtschaftlichen Folgen wie Inflation ausblieben.

4/2

5. Hitler hat mehrmals unerwartete und seltsame Entscheidungen getroffen:

- a) Während des Westfeldzugs hat er die am Hafen von Dünkirchen eingeschlossenen britisch-französischen Truppen nicht vernichtet und sie somit über den Kanal entkommen lassen. Wie ist das vermutlich zu erklären? (3)

Die Prioritäten Hitlers liegen klein bei der Einnahme Frankreichs. Man glaubt sogar, dass Hitler der Annahme gefolgt ist, dass Grossbritannien bei einer schnellen Einnahme Frankreichs den Frieden gesucht hätte, wodurch ein Krieg gegen GB unnötig gewesen wäre. Dadurch hätte er sich auf die Germanisierung im Osten konzentrieren können.

2

- b) Während des Russlandfeldzugs hat er einen grossen Teil der Armee in den Süden geschickt um Stalingrad anzugreifen und den Kaukasus zu sichern. Aus welchen Gründen und warum war es eine fatale Fehlentscheidung? (3)

Hitler hätte früher merken müssen, dass der Bltzug gegen die Sowjetunion nicht funktioniert. In Stalingrad wurden die Deutschen eingekesselt. Zudem waren die Nachschubwege bereits viel zu lang, worauf die Deutschen nicht vorbereitet waren.

2

6. Kreuze die richtigen Aussagen zur *Schweiz im Zweiten Weltkrieg* deutlich beim Grossbuchstaben an! Jede korrekt als richtig markierte Aussage gibt einen Punkt, jede irrtümlich markierte einen Punkt Abzug. Punkterminimum ist 0.

A Die Schweiz hat mit Beginn des Zweiten Weltkriegs bewusst auf eine Mobilmachung seiner Armee verzichtet.

☒ B Der Aktenfund von La Charité bewies eine engere Zusammenarbeit zwischen den Armeeführungen Frankreichs und der Schweiz.

☒ C Der Devisenhandel mit Schweizer Franken war sowohl für Deutschland als auch für die Schweiz von Vorteil.

☒ D Nach dem schnellen deutschen Sieg über Frankreich war ein Einmarsch der Deutschen in die Schweiz unwahrscheinlicher geworden.

E Es ist unbestritten, dass die Schweiz durch den Handel mit Deutschland den Krieg wesentlich verlängert hat.

F Während viele Männer langen Aktivdienst leisten mussten trugen die Frauen in der Landwirtschaft und Industriebetrieben grosse Arbeitslasten.

G Die vieldeutige Rede des Bundespräsidenten Pilet-Golaz nach dem Zusammenbruch Frankreichs hat die Schweizer Bevölkerung verunsichert.

☒ H Das *Réduit* hatte eine militärisch abschreckende Wirkung gegen Deutschland und zeigte auch gegen innen eine glaubwürdige Widerstandsbereitschaft.

☒ I Als *Totengold* bezeichnet man jenes Gold, dass aus dem Schmuck und den Zähnen von Juden in den Vernichtungslagern gewonnen wurde.

K Die Anbauschlacht erhöhte den Selbstversorgungsgrad in der Schweiz so stark, dass fast keine Nahrungsmittel mehr importiert werden mussten.

L Obwohl die Juden von der Schweiz als Kriegsflüchtlinge anerkannt wurden erfolgten viele Rückweisungen an der Grenze.

M Zum Kriegsende (August 1945) wurde die Grenze für jüdische Flüchtlinge geschlossen.

☒ N Das Rote Kreuz leistete während des Krieges wertvolle Suchdienste und Lagerinspektionen.

☒ O Nach der Kapitulation Frankreichs und der Errichtung des Vichy-Regimes war die Schweiz vollkommen von nationalsozialistischen und faschistischen Staaten eingeschlossen.

P Heute ist man sich unter Historikern darin einig, dass die Aussage „Das Boot ist voll“ zutreffend war und die Schweiz unmöglich mehr jüdische Flüchtlinge aufnehmen konnte.

5

Beantworte maximal 5 Fragen und kreise die gewählten Nummern ein! Die besten 4 kommen in die Wertung. Von A/B/C können keine, eine, zwei oder drei Aussagen richtig sein. Kreuze die richtigen Aussagen deutlich beim Grossbuchstaben an! Maximal 4 Punkte

4

1. Polen und Westfeldzug

- A - Mit dem Polenfeldzug wurde das Land zwischen Deutschland und der UdSSR aufgeteilt.
- B - Die Besetzung Dänemarks und Norwegens diente primär der Judenvernichtung.
- C - In Dünkirchen wurde eine ganze britisch-französische Armee eingekesselt, konnte aber über den Kanal nach England evakuiert werden.

2. Vernichtungskrieg in der UdSSR

- ☒ A - Stalin war auf den deutschen Angriff nicht vorbereitet und die sowjetischen Truppen hatten anfänglich keine Chance.
- B - Nach dem Scheitern des Russlandfeldzuges gab Hitler die Armee-Führung ab.
- ☒ C - Hitler verbot einen Ausbruchversuch aus dem Kessel in Stalingrad, was in einer Katastrophe für die Deutschen endete.

3. Globaler Krieg

- ☒ A - Japan führte bereits ab 1937 einen Expansionskrieg in Ostasien und im Pazifik.
- B - Nachdem die Alliierten von Sizilien aus in Nordafrika gelandet waren, musste das deutsche Afrika-Korps kapitulieren.
- C - Nach den Atombombenabwürfen kapitulierten Japan und Deutschland gleichzeitig.

4. Totaler Krieg und Kapitulation

- A - In den eroberten Ostgebieten wurden zahlreiche Rüstungsbetriebe aufgebaut, in denen vor allem Zwangsarbeitskräfte arbeiteten.
- B - Die Flächenbombardierung deutscher Städte brach den Widerstandswillen des deutschen Volkes nicht wie gewünscht.
- C - In den letzten Kriegswochen wurde sogar die Hitlerjugend in den Krieg geschickt.

5. Hitler vs Stalin

- A - Hitler und Stalin haben sich nie getroffen.
- B - Sowohl Hitler als auch Stalin sassen einmal im Gefängnis.
- C - Hitler war zu Beginn seiner Politkarriere ein Kommunist und bewunderte damals Stalin.

6. Totaler Krieg (Stalingrad)

- A - Von der rund 400'000 Mann starken 6. Armee überlebten nur ein paar Tausend den Krieg und die Gefangenschaft.
- B - Nach der Niederlage von Stalingrad wurden die erfolglosen Soldaten von der deutschen Propaganda als Schwächlinge beschimpft und entehrt.
- C - Nach dem Verlust Stalingrads im Frühling 1945 brach die deutsche Ostfront zusammen.

7. Invasion

- A - Die Invasion in der Normandie fand am 6.6.44 statt.
- B - An keinem Landungsabschnitt stiessen die Alliierten auf nennenswerten deutschen Widerstand.
- C - Der Oberbefehlshaber der Invasion war der amerikanische General Montgomery

8. Kriegsende

- A - Viele Deutsche flüchteten im Westen vor den anrückenden Amerikanern und Briten in Richtung Osten.
- B - Hitler liess ganze deutsche Städte im Osten evakuieren und die Bevölkerung in den Westen bringen.
- C - Als die Rote Armee Berlin einnahm folgte am 8. Mai die Kapitulation.

9. Grausamkeit im Zweiten Weltkrieg

- A - Deutschland hatte im Zweiten Weltkrieg die meisten Opfer zu beklagen.
- B - Hitler hatte den Vernichtungsplan gegen die Juden und Slawen vermutlich erst nach Kriegsbeginn entworfen.
- C - 1939 waren existierten in Deutschland, Italien und der Sowjetunion die einzigen Diktaturen in Europa.

10. Belagerung von Leningrad

- A - Leningrad wurde während der Belagerung von den Sowjets nur noch lückenhaft aus der Luft mit Nahrungsmitteln versorgt.
- B - Die sowjetische Propaganda berichtete ständig über die Katastrophe in Leningrad um die USA zu Waffenlieferungen zu drängen.
- C - Die Deutschen haben sich bewusst gegen einen Sturm auf Leningrad und für dessen Aushungerung entschieden.

11. Verbotene Hilfe

- X A - Heiner Wollheim wurde von der Wirtin eines Gasthofes denunziert.
- X B - Heiner Wollheim überlebte nur dank seiner Beziehungen zu einem berühmten Dirigenten.
- C - Heiner Wollheim hat Juden mit Booten oder über den zugefrorenen Bodensee in die Schweiz geschleust.

12. Judenretter

- A - Insgesamt wurden während des Zweiten Weltkriegs ungefähr eine halbe Million Juden durch private Initiative gerettet.
- B - Jeder Deutsche, der einen Juden versteckte, wurde umgehend zu Tode verurteilt.
- X C - Der Geschichte des Judenretters Oskar Schindler wurde mit dem Kinofilm *Schindlers Liste* ein Denkmal gesetzt.

13. Naftali Fürst

- A - Viele Häftlinge in den Vernichtungslagern im Osten wurden beim Herannahen der Roten Armee auf Todesmärsche gegen Westen geschickt.
- B - Naftali Fürst hat mehrere verschiedene Lager überlebt.
- C - In den Lagern Auschwitz und Buchenwald gab es separate Kinderblöcke.

14. Milgram- und Stanford Prison-Experiment

- A - Das Ergebnis des Milgram-Experiments konnte in neueren Untersuchungen nicht bestätigt werden.
- X B - Beim Milgram-Experiment spielte die Autorität des Versuchsleiters eine besonders grosse Rolle.
- X C - Das Stanford Prison-Experiment musste aus moralischen Gründen vorzeitig abgebrochen werden.